

sind; Nerisiensis ist wohl das alte Hierissus oder Erissus, auch Acanthus, am Berge Athos, jetzt noch Erisso. — 4. Larissa, Larissena in Thessalien, jetzt Jemischke im Sandschat Trilala, mit den Bisthümern Demetriensis, Demetrius oder Pagasa, im Süden von Pelasgiotis, am Sinus Pagaeus, südöstlich von Synoscephala, zeitweilig Residenz der macedonischen Könige; Almirensis oder Zitionensis, Theba Bithiotica, Hafenstadt, nicht weit von der Küste der Landschaft Bithiotis, später Almira, jetzt Armito, ein unbedeutender Ort; Cardicensis, Cardicium oder Gardicium, jetzt Cardica, am Meerbusen von Zeitun, nur mehr ein geringes Dorf; Sidonensis, in einigen Notitien irrig Aidonensis, Lania, nordwestlich von der Mündung des Sperchius, später Zeitunium oder Zeituma, jetzt Zeituni oder Ziden, am Aegeolus und dem gleichnamigen Meerbusen; Naxathensis oder Nazarencensis, auch Nazariensis, Nezoricensis, Ezerus oder Acuris, am nördlichen Ufer des Böheis Lacus, jetzt Esero, südwärts von Domoso; Dumioensis oder Domoensis und Dimicensis, Demonium oder Domenicum, Dimicum, bei Pharsalus, jetzt Domoso oder Domochi; Calidonensis, Colpudria, dessen Lage unbekannt; Laodoricensis, Leodoricium oder Leodoricum, nahe dem Pinus, am Meerbusen von Zeitun, jetzt Litari. — 5. Neopatras, Neopatrensis, Patra Thessalica, zwischen Larissa und Corinth, jetzt Patratschit, in der griechischen Egarhie Bithiotis, mit dem Suffraganat Lavaensis, Lavata, dessen Lage unbekannt. — c. In den südlichen Reichen: 1. Theben, Thebana, die älteste und wichtigste Stadt Bötiens, jetzt Thiva, mit den Bisthümern Castronsis oder Castoriensis, Castorea am See Lychnidus, in der Nähe von Delphi; Zaratoriensis oder Zaradoniensis, Zaraconiensis, Caraconiensis, Zaromensis, Zarocemensis, Zaratoria oder Zabadonia, auch Zorconum, letzteres übrigens von Innocenz III. (lib. XI, epist. 256) als unter Athen stehend bezeichnet. — 2. Athen (s. b. Art.), Atheniensis, mit den Bisthümern Aegripontensis oder Negropontensis, Chalcis oder Euripus, Hauptstadt der Insel Euböa, jetzt Negroponte oder Euripo, war seit 1313 Sitz des lateinischen Patriarchen; Caristensis, Carystus, auf der Südküste der Insel Euböa, am Fuße des Ocha, jetzt Karisto oder Castell Rosso am Cap Loro; Thermopilensis, auch Germopilensis, in der Nähe des langen Passes Thermopyla in Locris, ohne daß angegeben wäre, welcher Ort Bischofsitz gewesen; Davaliensis, Daullis oder Diaulia in Phocis, am südöstlichen Abhange des Parnassus und südöstlich von Delphi, später Danalia, jetzt Daulia; Soloniensis oder Evellonensis, Avalonensis, Aulona, in Myris Oräa, auf der Grenze von Epirus, jetzt Avlona oder Balona, im gleichnamigen Sandschat in Rumelien, am jonischen Meere, durch Verwechslung stets als unter Athen stehend bezeichnet (vgl. Le Quien III, 856); Zorconensis oder Coronensis, Corone in

Messenien, an der westlichen Küste des Sinus Messeniacus, heute noch Koron, das jedoch nach einigen Notitien unter Patras stand; Reonensis, Rheone, dessen Lage nicht bekannt; Megarensis, Megara, Hauptstadt der Landschaft Megaris in Attica, nordwestlich von der Insel Salamis, jetzt noch Megara, am Meerbusen von Aegina. Dazu kommen noch die Bisthümer Eguinensis (Aegina), Andrensis (Andros), Squirensis oder Seyrensis (Sciro), Ceensis oder Cheensis (Zea) und Thermiensis auf den benachbarten Inseln. — 3. Corinth (s. b. Art.), Corinthiensis, mit den Bisthümern Monembasiensis, Monembasia, das alte Epidaurum am Sinus Argolicus, jetzt Malvasia di Romania oder Napoli di Malvasia; Argiviensis oder Argoliensis, Argos, Hauptstadt von Argolis, jetzt Argo; Mistrensis, Lacedaemon oder Sparta, Hauptstadt von Laconica, jetzt neuerbaute Stadt Sparta Magula, al. Paläo-Chori bei Mistra; Damalensis, Trözene oder Temene in Argolis, später, wie heute noch, Damala; Mainensis, Messa oder Leuctra, später Maina in Laconien, am Sinus Messenicus (Mainoten); Christianopolitana oder Arcadiensis, irrig Achaensis, Megalopolis in Arcadien, am Alpheus, südlich vom Mäanalus Mons, später Christianopolis oder Arcadia, jetzt Sinano oder Leondari. Die Lage der weiteren Bisthümer Gilensis und Giminensis ist unbekannt. Auch die beiden Bisthümer auf Cephalonia und Zante (s. b. Art. Corfu) standen unter Corinth. — 4. Patras, Patracensis, Patra Veteres, auf der nordwestlichen Küste Achaja's, jetzt Patrasso, am Eingange des Meerbusens von Lepanto, mit den Bisthümern Mothonsis, Methone, Hafenstadt an der südwestlichen Küste Messeniens, später Mothone, jetzt Robon, südlich von Navarin; Coronensis, s. oben unter Athen; Caminitzensis oder Olivensis, Olenus oder Oliva, nahe der Mündung des Flusses Peneus, später, wie heute noch, Caminitza; Andrevillensis, Landrevillensis, Andrevilla, jetzt Andrevida, nördlich von der Peneus-Mündung, oberhalb Gastuni, angeblich das alte Olenos, bei dem heutigen Kalo-Achaja, dessen altes Recht gewahrt und dessen Bischof nur seinen Sitz in Andrevilla nahm; Vordoniensis, auch Amidensis, Amiochensis, Anucelensis, Anuelensis, Ampela oder Taggeta, später Vordonia, unterhalb Sparta, am letzten westlichen Nebenflüsse des Eurotas, jetzt Slavo Chorio. In einigen Notitien sind dieser Metropole auch die beiden Insel-Bisthümer Cephalunensis und Cacithiensis zugetheilt. Bei den Bischöfen der Kirchenprovinz Patras herrschte die Eigenthümlichkeit, daß dieselben seit 1208 zugleich Barone des Fürstenthums Achaja und mit Lehen beschenkt waren. — 5. Lepanto, Lepantensis, Raupactus, Hafenstadt im westlichen Locris, an der Nordküste des corinthischen Meerbusens, jetzt Lepanto, mit den Bisthümern Butrintensis, Butrotrium in Alt-Epirus, am Xanthus, auf der Küste von Thesprotia, jetzt Butrinto; Ni-